DIE ZEITUNG

der Griesheimer Sozialdemokraten

Nummer 1 | **Januar 2013** | **35. Jahrgang**

Haushalte der hessischen Kommunen sind in der Schieflage

Griesheim unternimmt große Anstrengungen, um Haushalt zu konsolidieren

Bürgermeisterin Gabriele Winter hat in der November-Sitzung der Stadtverordnetenversammlung den Haushaltsplan für 2013 eingebracht und die wesentlichen Eckdaten – Ausgaben, Einnahmen und Investitionen – ausführlich erläutert. Stadtverordnete und Fraktionen waren aufgefordert, sich ausgiebig mit dem Zahlenwerk zu beschäftigen, um im Dezember dann den Plan für 2013 zu beraten und zu genehmigen.
Für die Zwiebelzeitung führte Ingrid Zimmermann mit Doris Lotze-Wessel, Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, und Bürgermeisterin Gabriele Winter ein Gespräch über die Finanzsituation Griesheims, die geplanten Ausgaben und Einnahmen, aber auch über die Konsolidierungsbemühungen für die Zukunft.

Ingrid Zimmermann: Frau Bürgermeisterin, wie ist die derzeitige Finanzsituation Griesheims? Kann man schon einen Ausblick wagen, mit welchen Zahlen wir das Jahr 2012 abschließen werden?

Gabriele Winter (GW): Grundsätzlich besser als erwartet. Wir haben bei Einbringung des Haushaltsplans 2012 mit einem Defizit im Ergebnishaushalt von ca. 4,3 Mio. € gerechnet. Aber wir sehen, dass sich die Einnahmen deutlich positiver als geplant entwickeln – sowohl bei den Einnahmen aus der Einkommenssteuer als auch der Gewerbesteuer – so dass wir vielleicht sogar mit einem leichten Plus am Ende des Jahres rechnen können. Dabei müssen wir erkennen, dass dieses Ergebnis nicht nur durch sprudelnde Steuereinnahmen erreicht werden konnte, sondern auch durch die eisernen Sparbemühungen der Verwaltung, denn hier greift natürlich die verordnete 10% ige Haushaltssperre und die Stellenbesetzungssperre, die wir schon im zweiten Jahr in Folge erlassen haben.

Doris Lotze Wessel (D.L.-W.): Vielleicht sollten wir das bei allen negativen Schlagzeilen über die Finanzmisere in den Kommunen auch einmal herausstreichen: auch wenn wir im Planansatz negative Ergebnisse erwarten, ist die Gesamtsituation in unserer Stadt besser als in anderen Kommunen.. Wir hatten in den Jahren 2008, 2009 einen ausgeglichenen Haushalt, in 2010 und 2011 ein negatives Ergebnis, 2012 dürfte wieder positiv ausfallen und nächstes Jahr kalkulieren wir erneut ein Defizit. Andere Städte haben da ganz andere Probleme, denken wir an die Auflagen des Landes für die sog. Rettungsschirmkommunen!

GW: Ja sicherlich – aber nichtsdestotrotz müssen auch wir uns um die Konsolidierung des Haushalts bemühen und unsere Aufgaben auf den Prüfstand stellen. Denn angesichts der immer weiter steigenden Beträge für die Kreis- und Schulumlage bleibt uns gar nichts anderes übrig, als uns bei unseren Ausgaben vor Ort einzuschränken.

Trotz eines voraussichtlich positiven Haushaltsergebnisses für 2012 müssen wir also wieder mit einem Defizit planen für 2013? Was sind die Gründe?

GW: Die Kreis- und Schulumlage steigt stetig und hier wird auch die finanzielle Schieflage und Unterfinanzierung der Kommunen deutlich: seit 2008 können z. B. die Erträge aus der Lohn- und Einkommenssteuer nicht mehr die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage decken. In diesem Jahr klafft eine Lücke von rd. 2 Mio € (also rd. 13,7 Mio. € Einnahmen aus Lohn- und Einkommenssteuer stehen rd. 15,7 Mio. € Ausgaben an Kreis- und Schulumlage gegenüber).
Hinzu kommt, dass den Kommunen immer mehr Aufgaben aufgebürdet werden – wie z.B. jetzt bei der U3-Betreuung – für die wir keine ausreichende finanzielle Ausstattung von Bund und Land erhalten.

D.L-W.: Grundsätzlich ist die Kinderbetreuung eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, aber es sind die Städte und Gemeinden, die riesige Investitionen stemmen müssen, um dieses politisch gewollte Ziel umzusetzen. Zum Glück scheinen wir ja zumindest noch die Zuschüsse des Bundes für die Errichtung neuer Kita-Plätze zu erhalten, was Anfang des Jahres gar nicht so sicher war. Aber dabei handelt es sich ja auch nur um einen Investitionszuschuss – für die Betriebs- und Personalkosten muss jede Stadt selber aufkommen. Deshalb steigen auch die Ausgaben Griesheims in diesem Bereich stetig.

Wenn wir gerade bei den Investitionen sind… Was kann sich Griesheim im kommenden Jahr noch leisten?

Ingrid Zimmermann (Mitte) im Gespräch mit Bürgermeisterin Gabriele Winter (links) und Doris Lotze-Wessel (rechts), Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses

(Foto: D. Hillbricht)

Inhalt:

Innenstadtprojekt	Seite 3
Straßenbeiträge	Seite 4
Vereinsförderung	Seite 5
Kinderbetreuung in Griesheim	Seite 6
Bezahlbarer Wohnraum	Seite 7
Hallenbad-Sanierung	Seite 8

Liebe Leserin und lieber Leser,

Schuldenbremse, Rettungsschirm – Ein Weg aus der Finanzkrise?

Der Kabarettist Volker Pispers hat es bereits deutlich gesagt:
Eine Schuldenbremse bremst keine Schulden, wie auch die Handbremse keine Hände abbremst.

Die SPD Griesheim sieht im Rettungsschirm der Landesregierung Hessen den Versuch, die grundgesetzlich verankerte Selbstverwaltung der Kommunen auszuhöhlen, darüber hinaus bietet er keine wirkliche Rettung für die kommunalen Haushalte.

Wir können froh sein, dass unsere finanzielle Lage in Griesheim – auch wenn wir unsere Ausgaben konsolidieren müssen – auf soliden Füßen steht und uns ein Rettungsschirm erspart bleibt. Wir werden in unserer direkten Nachbarschaft verfolgen können, welche dramatischen Kürzungen die Darmstädter bei ihren freiwilligen Leistungen vornehmen müssen.

Die Kommunen in Hessen stünden besser da, wenn die vorgenommenen Kürzungen im Kommunalen Finanzausgleich von der Landesregierung endlich wieder zurückgenommen würden. Jahr für Jahr entgehen unserer Stadt dadurch ca. 1,5 Mio €.
Deshalb: unterstützen Sie die SPD in Hessen – für eine gerechte Finanzausstattung der Kommunen!

Die SPD Griesheim bedankt sich bei allen Freunden und Förderern für die Unterstützungen und wünscht ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2013!

Ihr/Euer
Arnold Wessel
Ortsvereinsvorsitzender

GW: Griesheim wird auch in 2013 investieren können! Unser Schwerpunkt liegt mit ca. 2,5 Mio. € auf der neuen Kindertagesstätte, die in der Rheinstraße gebaut werden soll. Geplant ist außerdem auch noch die Sanierung des Rathausdaches mit ca. 500.000 € und weitere Kanal- und Straßenbaumaßnahmen in Höhe von ca. 1,2 Mio. €. Insgesamt ist das nicht so viel wie in manchen Jahren davor, aber es zeigt, dass wir uns noch bewegen können.
Wir haben in den vergangenen Jahren teilweise große Investitionen getätigt – ich erinnere hier nur an den Westring, die Sanierung der Horst-Schmidt-Halle, der Hegelsberghalle und des Rathauses im Rahmen des Infrastrukturprogrammes. Natürlich gab es für diese Sanierung Zuschüsse des Bundes und verbilligte Kredite des Landes, aber die Stadt musste hier jeweils auch einen Teil (etwa 1/3 der Aufwendungen) beisteuern.

D.L-W.: Das war aber auch eine sehr sinnvolle und zukunftsweisende Investition! Die Stadtverordneten haben sich damals bewusst für die Sanierung dieser städtischen Gebäude entschieden, weil wir durch Ersparnisse bei Energie-, Strom- und Wasserverbrauch in Zukunft auch die Betriebskosten reduzieren können.

GW: Grundsätzlich kann man sehen, dass in Griesheim immer sparsam gewirtschaftet worden ist. Hier hat sich niemand ein Denkmal gesetzt, sondern jede Investition ist auch in der Vergangenheit immer wirtschaftlich auf Herz und Nieren geprüft worden. So ist z.B. die Entscheidung für die Sanierung des Hallenbades rein aus Kostengründen gefallen. Die Experten haben uns damals vorgerechnet, dass ein Neubau mindestens doppelt so teuer kommen würde, wir aber nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ein technisch komplett neues Hallenbad vorweisen können. Die Behauptung, ein Neubau des Hallenbads wäre billiger geworden, ist nichts als ein Märchen!

D.L-W.: Auch unsere Entscheidung, auf die Wiedereröffnung der Sauna im Obergeschoss des Hallenbades zu verzichten, war richtig. Um die Sauna zu modernisieren, hätten wir eine weitere große Investition stemmen müssen und ob sie dann den Anforderungen der heutigen Kunden entsprochen hätte, wäre doch recht fraglich gewesen. Es gibt ja in Griesheim und in der nahen Umgebung genügend Sauna-Angebote.

GW: Durch den Verzicht auf die Sauna werden wir nicht nur Einsparungen bei den Betriebskosten haben, sondern auch bei weiteren Investitionskosten, die bei einem Weiterbetrieb in den kommenden Jahren sicherlich fällig gewesen wären.

Mit dieser Entscheidung haben die Stadtverordneten – übrigens einstimmig – einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet. Wie aber sehen die weiteren Planungen für das kommende Jahr aus?

GW: Vom hessischen Innenministerium sind alle Kommunen mit einem Defizit aufgefordert, ihre Aufwendungen ebenso zu überprüfen wie ihre Einnahmen aus Gebühren, Steuern oder Beiträgen. Deshalb gibt es im diesjährigen Haushaltsplan

- Einen verminderten Ansatz für Sach- und Dienstleistungen. Trotz erwarteter Steigerungen bei den Energiekosten werden die Ausgaben gegenüber 2012 um 5,8% zurückgefahren.
- Eine erneute Haushaltssperre von 10 %
- Eine erneute Stellenbesetzungssperre
- Keine neuen freiwilligen Leistungen
- Sozialverträgliche Konsolidierungsmaßnahmen für das Haus Waldeck.

Sind auch Gebühren- oder Steuererhöhungen geplant?

GW: In Griesheim lassen wir gerade – turnusgemäß – die Gebühren für Wasser und Abwasser neu berechnen. Ebenso sollen im kommenden Jahr die Gebühren für die Kindertagesstätten überprüft werden, denn unsere Satzung sieht vor, dies alle zwei Jahre zu tun, um den Elternbeitrag bei 25% der Betriebskosten zu halten. Die Gewerbe- und Grundsteuer sind erst im letzten Jahr angehoben worden. Deshalb werde ich darauf bewusst verzichten. Aber es ist davon auszugehen, dass in vielen Kommunen die Grundsteuer deutlich anziehen wird, denn das fordert die Landesregierung von den defizitären Kommunen. So wird z.B. Heppenheim als „Schutzschirmkommune“ seine Grundsteuer von 290 Punkten auf 460 Punkte erhöhen.

D.L-W.: Neben einer Erhöhung der Einnahmen sind aber auch alle Stadtverordnete und Fraktionen aufgefordert, Einspar-Vorschläge zu unterbreiten. Denn schließlich bestimmen die politisch Handelnden, welche Aufgaben wie von der Stadtverwaltung erledigt werden sollen. Da ist Aufgabenkritik an jeder Leistung gefordert, die die Stadt freiwillig erbringt. Und damit wird sich auch die SPD-Fraktion auseinandersetzen.
Es ist aber illusorisch anzunehmen, dass wir Sparvorschläge in der Höhe unseres Defizits unterbreiten können. Die Konsolidierung unseres Haushaltes kann nur allmählich gelingen und wird sicherlich noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

GW: Konsolidierung kann nur mit Augenmaß geschehen, denn wir wollen doch unsere Griesheimer Identität, zu der ich unsere Vereine, die Feste, das große ehrenamtliche Engagement zähle, auf jeden Fall erhalten. Die Gelder, die wir hier vor Ort in unserer Stadt ausgeben – insbesondere für die freiwilligen Leistungen – sind doch der „Kitt“ unserer Gesellschaft, die ein solidarisches und harmonisches Zusammenleben erst ermöglicht. Das müssen wir uns auf jeden Fall auch für die Zukunft erhalten! Und dafür will ich gerne alle Anstrengungen unternehmen.

Doris Lotze-Wessel, Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses (Foto: D. Hillbricht)

HD IMMOBILIEN
Tchibo
Dingeldein am Markt
Seit 25 Jahren im Dienste unserer Kunden
Fachgeschäft für internationale Presse-Erzeugnisse
Griesheim · Tel. 0 61 55 / 14 67 · www.skl-dingeldein.de
SKL DAS GROSSE GLÜCK
LOTTO Hessen

Dental
Groß-Gerauer Straße 51
64347 Griesheim
06155/2634
Bernd
RITTER
Zahntechnikermeister
Labor

Ergebnishaushalt 2013	
Einnahmen	47.248.820 €
Ausgaben	50.489.952 €
Differenz	-3.954.122 €

2013 Mehrausgaben im Vergleich zu 2012 (gerundet) für	
Kreis- und Schulumlage	+ 2.450.000 €
Personal (Tarifsteigerungen + Kinderbetreuung)	+ 700.000 €

2013 Mindereinnahmen im Vergleich zu 2012 (gerundet) bei	
Schlüsselzuweisungen	- 600.000 €
Verschlechterung insgesamt:	**3.750.000 €**

Innenstadtprojekt soll konkretisiert werden

In der Sitzung am 11.Oktober 2012 hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen, das Innenstadtprojekt weiter voran zu bringen

Vorausgegangen waren diesem Beschluss ausführliche Diskussionen im Stadtplanungsausschuss. Die Vertreter/innen der SPD-Fraktion bezogen deutlich Stellung für eine Konkretisierung der vorliegenden Planungsvariante, brachten aber auch klare Verbesserungsvorschläge ein, um den Rahmen für die weiteren Planungen abzustecken. So konnte schließlich ein von allen Stadtverordneten getragener Kompromiss gefunden werden, mit dem die verbindlichen Vorgaben für die Planer in den Kernpunkten wie folgt festgelegt wurden:

1. **Basis des Beschlusses ist**, dass alle Stadtverordneten den Vollsortimenter im Erdgeschoss des neuen Gebäudes erhalten wollen mit einer großen Bruttogeschossfläche von ca. 2000 qm.

2. **An der südlichen Ecke Friedrich-Ebert-/Wilhelm-Leuschner-Platz soll ein öffentlich zugänglicher autofreier Platz entstehen**
Dieser Platz soll die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt spiegelbildlich zum Georg-Schüler-Platz auf der anderen Seite der B 26 erhöhen. Die Bebauung des neuen EDEKA-Marktes wird im Vergleich zum jetzigen Baukörper dann nach Westen zurückspringen.

3. **Fassade des neuen Gebäudes soll aufgelockert werden**
Das neue Gebäude soll nicht als monolithischer Block wirken, sondern sich ins bisherige Stadtbild Griesheims gut einfügen. Auch soll die Höhe des Sparkassen-Gebäudes auf keinen Fall überschritten werden.

4. **Lärmbelastung im Quartier soll reduziert werden**
Ein besonderes Anliegen der SPD-Fraktion war die Behandlung der neuen Lärmessionen. Daher soll der ruhende Verkehr weitestgehend in der Tiefgarage untergebracht werden Für den EDEKA-Markt werden jedoch auch ca. 20 oberirdische Stellplätze geschaffen.

Zudem soll die Andienung des Marktes wenn möglich in einem eingehausten Bereich stattfinden und auch die Kühlaggregate des Marktes so untergebracht werden, dass die hiervon ausgehenden Schallemmissionen nicht nach außen dringen.
Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtplanungsausschusses Hans Birli sagte hierzu: „Mit diesem Beschluss sehen wir das Innenstadtprojekt auf einem guten Weg. Es ist auch erfreulich, dass dieser Beschluss einstimmig zustande kam und alle Stadtverordneten sich auf gemeinsame Vorgaben einigen konnten. Jetzt ist die Investorengemeinschaft am Zuge, ihre Planungen zu konkretisieren und ihre Vorstellungen von der neuen Mitte Griesheims darzulegen." *(Sch)*

Plan: Architekturbüro bhochdrei

OPEL
AUTOHAUS NOBILING
Autorisierter Opel-Service-Betrieb
und Abschleppdienst
Am Ostend 16 / Nordring · 64347 Griesheim · Telefon 0 61 55 / 6 23 29

Wir machen Griesheim fit für die Zukunft

Anträge der SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Zuschuss-Programm Nr. 432 für energetische Stadtsanierung der kfw-Bankengruppe

Am 16. 01.2011 hatte die SPD-Fraktion einen Antrag gestellt zu prüfen, ob Zuschüsse aus dem Programm der Energie- und Klimafonds der Bundesregierung (ausgeführt durch die kfw Bankengruppe) für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager beantragt werden können.
Im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in Griesheim muss in der Zukunft immer wieder nach innovativen Finanzierungsinstrumenten gesucht werden, um die genannten Ziele dieses Konzeptes zu erreichen. Das Programm „Energetische Stadtsanierung" unterstützt die Erstellung von Quartierskonzepten und die Beschäftigung eines Sanierungsmanagers und stellt damit eine Möglichkeit dar, Personal- und Sachkosten gefördert zu bekommen.
Nach ausführlicher Prüfung durch den Magistrat wurde ein Verfahrensvorschlag gemacht, der am 15.11.2012 einstimmig in der Stadtverordnetenversammlung angenommen wurde: Es soll ein Antrag auf Förderung eines integrierten Quartierskonzeptes gestellt werden und vorbehaltlich einer Bewilligung der KfW-Mittel soll das Programm umgesetzt werden. Parallel zur Antragstellung ist es aber auch wichtig, die Öffentlichkeit im Quartier umfassend zu informieren und einzubinden. Als beispielhaftes Quartier für ein solches Konzept wurde ein Bereich im Osten Griesheims – vom Gewerbegebiet in der Flughafenstraße bis zur Jahnstraße, von der Lilienthalstraße bis zur Wilhelm-Leuschner-Straße – ausgewählt. Hier sind sowohl Gewerbebetriebe, Hochhäuser, öffentliche Einrichtungen (wie z.B. Schule, Kindergarten) und Einfamilienhäuser angesiedelt, so dass sich dieses Gebiet für ein innovatives Konzept und Analyse bestehender Möglichkeiten besonders eignet.

Präventionswoche für 2013 geplant

Im März dieses Jahres beantragte die SPD-Fraktion, zu prüfen, in welcher Weise eine erneute Auflage der Präventions-Woche in 2013 realisiert werden könne.
Es sollten insbesondere Themen berücksichtigt werden, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind, wie z.B. Gefährdungen durch neue Medien, Gewalt und/oder Stalking, Gesundheitsförderung, Suchtprävention, etc.
Die letzte Präventionswoche fand mit einer großen Messe im Sommer 2009 statt und stieß auf eine große Resonanz in der Bevölkerung.
In der JSKS-Ausschusssitzung vom 8.11.2012 gab es einen ausführlichen Bericht zum Stand der Vorbereitungen durch H. Grunwald von der städtischen Jugendförderung. Im Rahmen einer Bedarfsanalyse wurde deutlich, dass ein großes Interesse von Seiten verschiedener Einrichtungen besteht, ihre Kompetenzen und Projekte im Rahmen einer solchen Veranstaltung in der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Präventionswochen sollen sich mit Vorträgen, Aktionswochen oder Fortbildungskurse über einen längeren Zeitraum in 2013 erstrecken. Eine Präventionsmesse, wie vor 2 Jahren durchgeführt, soll es nicht mehr geben.

Stadt beteiligt sich an Energiegenossenschaft Odenwald

Bereits im Juli 2011 stellte die SPD-Fraktion den Antrag, zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Stadt Griesheim evtl. eine eigene Energiegenossenschaft gründen kann, oder sich an einer bestehenden anderen in der Region beteiligen kann. Dabei sollte insbesondere die Erfahrungen anderer Kommunen berücksichtigt werden.
Um die Entwicklung erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung voranzutreiben, ist es wichtig, vor Ort alle Kräfte zu bündeln. Eine Energiegenossenschaft ist hierfür ein besonders interessantes Instrument, denn hier können sich Bürger/Bürgerinnen, Gewerbe oder Banken gemeinsam mit der Stadt beteiligen.
Nach ausführlichen Beratungen und Vorstellungen verschiedener Energiegenossenschaften beschloss die Stadtverordnetenversammlung einstimmig am 10.05.2012, dass die Stadt Griesheim Anteile an der „Energiegenossenschaft Odenwald" erwirbt. Die offizielle Zeichnung der Anteile erfolgte nach dem Grenzgang auf dem Zwiebelmarkt in der Wagenhalle am 22.09.2012. Unser Ziel ist es, mit der Beteiligung der Stadt, Beispiel und Ansporn für Bürger zu geben, sich ebenfalls an der lokalen Förderung erneuerbarer Energien durch die Energiegenossenschaft zu beteiligen. „Energie aus der Region - für die Region" ist ein wesentlicher Motor der Energiewende. *(IZ)*

Straßenbeitragssatzung wurde beschlossen

In den kommenden Jahren sind grundlegende Sanierungen geplant

Mit der Verabschiedung des Haushalts 2013 hat die SPD-Fraktion auch die Investitionen der Stadt im kommenden Jahr beschlossen.
Hierzu zählt auch die Sanierung von Straßen. Es ist in den vergangenen Jahren deutlich geworden, dass die bauliche Substanz einiger Straßen stark nachgelassen hat und eine Grundsanierung dringend notwendig ist. Dies betrifft z.B. die Hahlgartenstraße im Bereich zwischen Wilhelm-Leuschner-Straße und Bessunger Straße. Die dort bereits vorhandenen Straßenschäden werden sich durch den nächsten Winter weiter vertiefen, sodass eine Grundsanierung das einzige Mittel ist, um die Beschaffenheit der Straße dauerhaft zu sichern. Ähnlich verhält es sich auch mit der Zeppelinstraße und der Jahnstraße.
Vor der Durchführung von Sanierungen verlangt die Kommunalaufsicht allerdings die Einführung einer Straßenbeitragssatzung. Grundlage hierzu sind der § 11 Kommunalabgabengesetz (KAG) sowie der § 93 Hessische Gemeindeordnung (HGO). Hierin ist festgeschrieben, dass die Kommunen ihre Finanzmittel vorrangig durch Beiträge und Gebühren und nur nachrangig durch Steuern beschaffen müssen. Dadurch ist es nicht möglich, die Sanierung von Straßen, aus dem allgemeinen Steueraufkommen zu finanzieren. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Haushalt nicht ausgeglichen werden kann.
Deswegen sahen sich die Stadtverordneten gezwungen, die Straßenbeitragssatzung wieder einzuführen, um grundlegende Sanierungen finanzieren zu können.

Wiederkehrende oder einmalige Beiträge einführen?

Aufgrund der Einführung des neuen § 11a KAG wurde im Vorfeld der Entscheidung die Möglichkeit diskutiert, entweder eine Satzung mit einmaligen Beiträgen oder eine Satzung mit wiederkehrenden Beiträgen einzuführen. Diese Systeme unterscheiden sich folgendermaßen:
Bei dem klassischen Straßenbeitrag wird bei der Sanierung einer Straße anschließend von allen Anliegern dieser Straße ein Beitrag entsprechend ihrer Grundfläche und Geschossfläche (Wohnungsgröße) erhoben. Dabei wird vorab ein Anteil für den Durchgangsverkehr abgezogen, den die Stadt aus dem allgemeinen Haushalt zu tragen hat. Dieser Anteil variiert je nach Klassifizierung der Straße als innerörtliche Erschließungsstraße, Durchgangsstraße oder reine Wohnstraße und beträgt zwischen 25 und 75 %.
Bei dem neuen Modell der wiederkehrenden Beiträge würde es sich gegenüber dem klassischen Modell insoweit ändern, als für die nächsten 5-10 Jahre ein Plan aufgestellt werden muss, welche Straßen saniert werden müssen. Dann muss ein sogenanntes Abrechnungsgebiet erstellt werden und alle Anlieger von Straßen, die in diesem Gebiet sich befinden, werden dann für diese 5-10 Jahre zu jährlichen Beiträgen herangezogen.
Die SPD-Fraktion hat sich im Vorfeld der Verabschiedung der Satzung unter anderem auch auf ihrer Klausurtagung in Laubach ausführlich mit Vor- und Nachteilen der beiden Modelle befasst.

Abrechnungsgebiete definieren – aber wie?

„Wir sind grundsätzlich für wiederkehrende Straßenbeiträge, in der Form, wie sie die SPD-Landtagsfraktion beantragt hatte“, erklärt Sebastian Schecker, „nämlich dass die gesamte Stadt Griesheim als ein Abrechnungsgebiet gewählt werden darf. Dann müsste jeder Haushalt vergleichbar mit der Grundsteuer einen geringen jährlichen Betrag für die Sanierung von Straßen zahlen und nicht einmalig im Sanierungsfall zu hohen Beiträgen herangezogen werden.“ Jedoch habe die CDU/FDP-Landesregierung dieses solidarische System verwässert: in der jetzigen Fassung des § 11a KAG ist es nicht mehr zulässig, das gesamte Stadtgebiet gemeinsam abzurechnen. Vielmehr muss ein hoher Verwaltungsaufwand betrieben werden, um vergleichbare kleinstrukturierte Abrechnungsgebiete zu bilden und hierin jeweils wiederkehrende Beiträge zu erheben. Und wie ließen sich gerechte Abrechnungsgebiete in unserer Flächengemeinde genau bestimmen? Dieses System ist für die Griesheimer SPD-Fraktion nicht transparent und für die betroffenen Eigentümer im Abrechnungsgebiet schwer verständlich zu machen. Zudem würde es durch den Verwaltungsaufwand hohe Kosten produzieren, vielleicht mehr als es erwirtschaften würde.

Stundungen sind möglich

Bei der aktuell geltenden Gesetzesfassung überwiegen daher die Nachteile bei dem System der wiederkehrenden Beiträge, während es bei dem klassischen System der einmaligen Straßenbeiträge mehr Vor- als Nachteile gibt: dort, wo Straßen saniert werden, werden auch Beiträge erhoben, die allerdings – je nach Fall – zu hohen Einzelbelastung führen können. Deshalb sieht die neue Straßenbeitragssatzung auch Stundungs- und Ratenzahlungsvereinbarungen vor, mit denen man die Beiträge auf mehrere Jahre strecken kann.
Aus den genannten Gründen kam die SPD-Fraktion nach langen Diskussionen zu dem Ergebnis, für die Erhebung einmaliger Straßenbeiträge zu stimmen. Zudem streben wir für den Fall eines Wahlsiegs in Hessen bei der nächsten Landtagswahl eine Änderung der gesetzlichen Regelung an, um wiederkehrende Beiträge für alle Bürger in einer Kommune zuzulassen. *(Sch)*

Blick auf die sanierungsbedürftige Hahlgartenstraße: im Haushaltsplan der Stadt ist vorgesehen, den ersten Teil der Hahlgartenstraße in 2013 grundhaft zu sanieren. Im Jahr 2014 sollen dann die Zeppelinstraße (ein Teilbereich) und Jahnstraße folgen.

(Foto: D. Hillbricht)

Impressum

Herausgeber
SPD-Ortsverein Griesheim

Verantwortlich
Arnold Wessel
Zeppelinstraße 8a
64347 Griesheim

Redaktionsanschrift
Ingrid Zimmermann
Goethestraße 30
64347 Griesheim

Satz und Layout
fotosatz griesheim GmbH
Oberndorfer Straße 70
64347 Griesheim

Druck
HMD-Druck GmbH
Bosch-Straße 3
64347 Griesheim

Auflage
11 000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten!

K.D. Höhl
Hoch- und Tiefbau
Bauunternehmen
Pfungstädter Str. 35
64347 Griesheim
Tel. (0 61 55) 7 81 77
Fax (0 61 55) 82 98 21 · e-Mail: kdhoehl@aol.com

Projektentwicklung
Planung
Projektsteuerung
Bauleitung
BIRLI ARCHITEKTEN
Wilhelm-Leuschner-Straße 54 64347 Griesheim
Telefon: 0 61 55 - 8 40 20 www.birli-architekten.de

Vereine weiter fördern!

Förderrichtlinien reformieren und an die aktuellen Bedürfnisse der Vereine anpassen

Die Griesheimer SPD erkennt die wichtige gesellschaftspolitische Arbeit der Vereine an und möchte diese weiter fördern. Die gezielte Unterstützung der sportlichen, kulturellen und vor allem der sozialen Leistungen, die eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen erbringen, muss auch in Zeiten knapper Kassen aufrecht erhalten werden.

Auf der vergangenen Klausurtagung der SPD-Fraktion wurden die vom Magistrat vorgestellten Änderungen der Förderungsrichtlinien für Vereine und Gruppen in der Stadt Griesheim intensiv geprüft. Diese Änderungen gehen zwar in die richtige Richtung, jedoch den Griesheimer Sozialdemokraten nicht weit genug. „Im Rahmen der intensiven Prüfung sollten wir auch den Mut haben, eingefahrene Strukturen aufzubrechen und eine faire und transparente Verteilung der Mittel an alle Vereine sicherzustellen“, erläuterte Bergemann im Verlauf der Diskussion.

So sind einige Berechnungsgrundlagen bereits mehr als 20 Jahre alt, aber in dieser Zeit hat sich die Vereinslandschaft in Griesheim deutlich verändert und es gilt, heute die Fördermaßnahmen an die aktuellen Bedürfnisse der Vereine anzupassen. Die SPD in Griesheim setzt sich hierbei schwerpunktmäßig für die Unterstützung der Jugendarbeit und des Ehrenamtes ein. Durch intensive Gespräche mit den Vereinsvertretern sowie der SPD-Veranstaltung “Sport im Dialog“ konnten eine Vielzahl von Erkenntnissen gewonnen werden. In einem internen Arbeitskreis sollen diese Erfahrungen nun in konkrete Vorschläge umgesetzt werden, um die bestehenden Vereinszuschüsse transparent gestalten zu können. „Angesichts der schwierigen Finanzlange wissen wir, dass wir die Förderung insgesamt nicht erhöhen können. Aber wir können uns durchaus überlegen, wie wir die Mittel unter den förderungswürdigen Vereinen verteilen.“, erklärte Bergemann.

Ziel sei es, das die reformierten Förderrichtlinien zum 01.03.2013 in Kraft treten und die Handschrift der SPD in Griesheim tragen. *(CB)*

Margot Mey's Theatertouren

4.3. – 6.3.2013	**Brügge, die Perle Flanderns** Vlaamse Opera Gent: „Nabucco“
28.3. – 3.4.2013	**Oster-Rhonekreuzfahrt** Opera National de Lyon „Fidelio“
3.6. – 13.6.2013	**Städte des Baltikums: Klaipeda, Riga, Tallin, Helsinki** Estnische Nationaloper Tallin: „La Traviata“ Lettische Nationaloper Riga: „Siegfried“
6.8. – 8.8.2013	**Seefestspiele Bregenz:** „Die Zauberflöte“
16.8. – 20.8.2013	**Arena di Verona:** „Aida“, „Nabucco“

Alle Reisen mit umfangreichem Ausflugs- und Besichtigungsprogramm

Konzertfahrten: Alte Oper Frankfurt: 11.04.2013 Anne-Sophie Mutter
Rosengarten Mannheim: 17.04.2013 Lang Lang
16.05.2013 Anne-Sophie Mutter

Weitere Reisen, Informationen und Prospektanforderungen Tel. 06155/5475

www.theatertouren.de · e-mail: info@theatertouren.de

SPD-Fraktion tagte in Laubach

Konstruktive Arbeitsatmosphäre

Wie jedes Jahr im Herbst traf sich die SPD-Fraktion wieder Ende November zu einem Arbeitswochenende in Laubach im Landkreis Gießen. Auf der Tagesordnung standen dieses Mal die Beratung des Haushaltsplans 2013, die Diskussion über freiwillige Leistungen sowie der Meinungsaustausch über wichtige Satzungen, die Regelungen für den Breitbandausbau oder die Einführung von Straßenbeiträgen vorsehen.

Schließlich nahm sich die Fraktion aber auch einmal Zeit, um den Ort Laubach kennen zu lernen: im Rahmen einer „gewandeten Stadtführung“ folgten die Fraktionsmitglieder einer launigen Führung von Hofrat Crespel, einem Zeitzeugen aus dem späten 18. Jahrhundert, der mit seiner Magd Lisbeth auf unterhaltsame Art über das Leben in der Gemeinde und im Schloss berichtete.

„Es waren arbeitsame Tage“, erklärte die Fraktionsvorsitzende Ingrid Zimmermann, „aber wir haben auch viel gelacht, gesungen und gefeiert. Denn beides gehört zusammen und hat auch der Gemeinschaft gut getan.“ *(IZ)*

Die Mitglieder der SPD-Fraktion, die in Laubach dabei waren (auf dem Bild fehlen: Gerhard Neuwirth, Eike Hillbricht und Thomas Wolf):
1. Reihe von links nach rechts: Milena Seibert, Heike Rieß, Manfred Seibert, Doris Lotze-Wessel, Marija Arnold,
2. Reihe: Margot Mey, Charlotte Mania, Iris Fichtner, Bärbel Eickhoff, Ingrid Zimmermann, Gabriele Winter, Bertfried Klanitz
3. Reihe: Bernd Hörtz, Rolf Conrad, Sebastian Schecker, Rüdiger Mey, Roman Gebhardt, Peter Schiller, Hans Birli, Anette Mott, Christian Bergemann, Anna-Lena Wessel

ALLERS TIEFBAU

Ihr Bauunternehmen für:
Versorgung – Gestaltung – Erneuerung

- Individuelle Gestaltung Ihrer Einfahrt, Einstellplätze und Höfe mit Öko- oder Verbundpflaster in allen Formen und Farben.
- Gewerbeflächen in Pflaster oder Asphalt.
- Freilegen und Trockenlegen Ihrer Kelleraußenwände.
- Reparaturarbeiten an Ihrem Kanal.
- Bau von Regenwasser-Speichern und Regenwasser-Versickerungsanlagen.
- Aushebung Ihrer Baugruben sowie sämtliche Erdarbeiten.

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin!

Boschstraße 10 • 64347 Griesheim
Tel.: 06155/6104143 • Fax: 06155/64004
mail@allers-tiefbau.de

Aus unserem Fleischer-Fachgeschäft

Wir empfehlen unsere Grill- und Bratenspezialitäten nach Art des Hauses. Weiterhin führen wir ein reichhaltiges Wurstsortiment und ein wöchentliches Angebot an unserer Fleischtheke – **alles aus eigener Herstellung.** Dafür garantieren wir!

Metzgerei W. Stumpf
Griesheim · Pfungstädter Str. 18 · Telefon / Fax 0 61 55 / 22 70
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8 bis 12.30 u. 14.30 bis 18 Uhr · Samstag von 6 bis 12.30 Uhr

Ihr kompetenter Partner für Ausbildung und Verkehrssicherheit

Fahrschule Sösemann

Info und theoretischer Unterricht:

Griesheim
Hans Karl Platz,
Am Markt 1-3 (im Turm)
Mo+Di+Mi+Do 18.00 - 20.30
Wilhelm-Leuschner-Straße 249
Di+Do 18.00 - 20.30

Pfungstadt
Mainstr. 23
Di+Mi 18.00 - 20.30

www.fahrschule-Soesemann.de

06155-877612

Mehr Plätze für Kinderbetreuung in Griesheim – ein Thema nicht nur für Frauen

Bund und Land müssen stärker fördern

Kinder sind für alle Familien eine Bereicherung und das Zusammenleben mit ihnen bedeutet eine tägliche Herausforderung. Zu den Herausforderungen der Politik gehört die Frage, wie die Eltern bei der Betreuung der Kinder am besten unterstützt werden können und wie Kinder optimal gefördert werden können.

Die Stadt Griesheim hat in den vergangenen Jahren sehr viel Geld und Initiative in den Ausbau der Kindertagesstätten für drei- bis sechsjährige Kinder, für Hortplätze und auch für Kleinkinderbetreuung investiert. Die Einrichtungen sind sehr unterschiedlich, flexibel und bedarfsgerecht ausgestattet, um den Interessen möglichst vieler Familien mit Kindern entgegen zu kommen. Die SPD-Fraktion hat den Ausbau der Einrichtungen immer mit Anregungen begleitet und unterstützt.

Mehr Betreuungsplätze für Kleinkinder

Die Notwendigkeit der qualifizierten Betreuung hat auch die Bundesregierung erkannt und so wurde beschlossen, dass ab August 2013 Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihre Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr haben. Die Städte und Gemeinden sind dann verpflichtet, für mindestens 35 % der Kinder in diesem Alter die entsprechenden Plätze vorzuhalten.

Mit dem Neubau der Kindertagesstätte an der Rheinstraße, der neben 75 Plätzen für die Drei- bis Sechsjährigen auch 40 Plätze für die unter Dreijährigen erhalten soll, kommt die Stadt Griesheim der Erfüllung des Rechtsanspruches einen großen Schritt näher.

Leider müssen wir auf kommunaler Ebene feststellen, dass sowohl Bundes-, als auch Landesregierung nur einen bescheidenen Anteil bei der Finanzierung des Ausbaus der Kita-Plätze leisten, und die Fördermittel – so sie denn gezahlt werden – bei weitem nicht ausreichend sind, um die Kosten des Ausbaus und erst recht nicht den Betrieb zu tragen. Wo bleibt hier das Konnexizitätsprinzip, das nämlich derjenige die Leistungen bezahlt, der „die Musik bestellt hat"?

Förderung nicht ausreichend

Erschwerend kommt hinzu, dass die bereitgestellten Mittel den Bedarf nicht decken werden. Denn anders als von der Regierung immer wieder betont, hat jedes Kind unter 3 Jahren einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Die immer wieder genannte Quote von 35% ist lediglich ein Richtwert, bei dessen Erfüllung – voraussichtlich – alle betreuungswilligen Eltern einen Betreuungsplatz gefunden haben. Der gesetzliche Anspruch liegt jedoch bei 100% und in westdeutschen Ballungsräumen ist von einem Bedarf um die 50% auszugehen. Die Landesregierung darf sich nicht länger drücken, sondern muss zusammen mit den Kommunen die gefassten Beschlüsse zum Wohle unserer Kinder umsetzen.

Betreuungsgeld wieder abschaffen!

Denn gleichzeitig führt die Bundesregierung im Rahmen eines „Deals" das Betreuungsgeld ein. Die FDP stimmte diesem ordnungspolitischen Unfug zu, im Gegenzug einigte man sich auf die Abschaffung der Praxisgebühr. Jeder erkennt, dass hier keine Politik zum Wohle der Allgemeinheit gemacht werden soll, sondern dass hier ein bayerisches Dogma umgesetzt werden soll, unabhängig von der Sinnhaftigkeit.

Denn innerhalb der Regierungskoalition beharrt die CSU auf ihrem Familienbild vom alleinverdienenden Vater und seiner treusorgenden Hausfrau und Mutter. Das aus diesem Familienbild resultierende Betreuungsgeld passt nicht in unsere Zeit und setzt zudem noch schädliche Anreize.
Eine frühe Förderung von Kindern ist nur in Einrichtungen mit qualifiziertem Personal möglich. Hier muss der Staat fördern, und hier müssen Anreize gesetzt werden, um jedem Kind eine frühestmögliche Forderung zu ermöglichen.
Damit ist niemand in seiner Wahlfreiheit eingeschränkt. Jeder Familie steht es frei, wie Sie ihre Kinder betreuen möchte, aber eine staatliche Leistung nicht anzunehmen und dafür belohnt zu werden, ist in jedem Fall der falsche Weg und setzt die falschen Signale. Unser Ziel ist es daher, das Betreuungsgeld nach der Bundestagswahl wieder abzuschaffen.
Die SPD Griesheim freut sich, dass die qualifizierte Kinderbetreuung in Griesheim auf jeden Fall weiter ausgebaut wird. Nur so kann die Entscheidung der Eltern, ob und in welchem Umfang sie beide berufstätig sein wollen oder ob Mutter oder Vater eine „Familienpause" einlegen, unabhängig davon getroffen werden, ob überhaupt eine Betreuung für die Kinder gefunden werden kann. Denn für welche Art der Betreuung sich Eltern auch entscheiden - das Leben mit Kindern bringt immer täglich neue Freuden, Erlebnisse und auch Herausforderungen.

(ChM+EH)

Der 1. Spatenstich zum Neubau der Kindertagesstätte in der Rheinstraße ist geschafft: SPD-Fraktionsvorsitzende I. Zimmermann, B. Widmaier, Stadtverordnetenvorsteher B. Klanitz, Architekt Hans Birli, Bürgermeisterin G. Winter packen gemeinsam mit den zukünftigen „Kunden" an!

Kandidatinnen für Bundes- und Landtagswahl bestimmt

SPD nominiert Brigitte Zypries und Heike Hofmann

Auf zwei Wahlkreiskonferenzen in Messel und Ober-Ramstadt hat die SPD ihre erfolgreichen und langjährigen Abgeordneten Brigitte Zypries und Heike Hofmann mit großen Mehrheiten erneut als Direktkandidatinnen gewählt. Sie sollen ihre gute Arbeit in Bundes- und Landtag sowie vor Ort im Wahlkreis fortsetzen.

Brigitte Zypries wird im nächsten September bei der Bundestagswahl erneut als Direktkandidatin des Wahlkreises Darmstadt-Dieburg I, zu dem auch Griesheim gehört, antreten. Bereits zweimal hat sie diesen Wahlkreis seit 2005 direkt gewonnen. Von 2002-2009 war Brigitte Zypries 7 Jahre lang Bundesjustizministerin und hat sich in dieser Zeit vor allem für mehr Gleichberechtigung und modernere liberale Gesetze eingesetzt. Sie ist auch im Wahlkreis sehr präsent und hält mindestens einmal im Jahr in jeder Wahlkreiskommune Bürgersprechstunden ab. So war sie zuletzt am 29.9. in Griesheim im Café Nothnagel und hat sich dort einen Vormittag lang den Sorgen und Wünschen der Griesheimer Bürgerinnen und Bürger gewidmet.

Brigitte Zypries hier mit Gabriele Winter beim Obst- und Gartenbauverein, den sie im Rahmen ihrer alljährlichen Sommertour durch den Wahlkreis 2010 besuchte

(Foto: privat).

Heike Hofmann wird bei der nächsten Landtagswahl, welche entweder im Spätherbst 2013 oder im Januar 2014 stattfinden wird, erneut als Direktkandidatin für den Wahlkreis 51, in dem auch Griesheim liegt, antreten. Heike Hofmann ist seit 2000 Landtagsabgeordnete und hat dabei zweimal das Mandat direkt gewonnen. Sie leistet wichtige Oppositionsarbeit als rechts- und justizvollzugspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. Zudem ist Heike Hofmann bei sehr vielen (Vereins-)festen und Terminen im Jahr in Griesheim vor Ort präsent. Sie zeigt, dass ihr die Menschen sehr am Herz liegen und hat immer ein Ohr auch für Griesheimer Anliegen. Ihre Stellvertreterin im Wahlkreis 51 ist Anke Paul, die Fraktionsvorsitzende der SPD Alsbach. Sie setzte sich auf der Wahlkreiskonferenz in Messel knapp gegen unseren Kandidaten Hans-Peter Hörr durch.
Die SPD Griesheim war bei beiden Konferenzen mit einer großen Delegation vor Ort. Sebastian Schecker, stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender erklärt, warum wir Brigitte Zypries und Heike Hofmann unterstützt haben:
"Beide Kandidatinnen sind die richtige Wahl für Bundes- und Landtag. Sie verfügen über eine hohe Fachkompetenz im eminent wichtigen juristischen Bereich, sind zudem sehr nah bei den Menschen und zeigen großes Engagement für die Probleme und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Wir werden sie mit voller Kraft in den anstehenden Wahlkämpfen unterstützen, damit sie ihre Arbeit fortsetzen können."

Heike Hofmann nach der Wahl auf der Wahkreiskonferenz in Messel

(Foto: André Hirtz)

Informieren Sie sich über die SPD Griesheim auch im Internet:

www.spd-griesheim.de

100 Jahre Qualität aus Meisterhand
GmbH
Hofmann GmbH
Zimmergeschäft
Treppenbau
Innenausbau
GRIESHEIM
RÜBGRUND 17
TEL. 06155/4798
Wir zimmern mit Hand und Verstand

Bezahlbarer Wohnraum für alle

Kanzlerkandidat Peer Steinbrück stellt vor: SPD-Konzept gegen Mietsteigerungen

Am Rande der SPD-Fraktionsklausur in Hannover stellte der Kanzlerkandidat gemeinsam mit Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier ein Positionspapier für eine neue Wohn- und Stadtpolitik vor. Die SPD will Städte für alle – und nicht nur für eine wohlhabende Minderheit.

Zurzeit ist die Entwicklung in den großen Städten Deutschlands teilweise dramatisch: auf neu vermietete Wohnungen kommen häufig 50 bis 60 Bewerber. Angesichts dieser Entwicklung und der drastischen Mietpreissteigerungen der letzten Jahre warnte Peer Steinbrück von einer „neuen sozialen Frage". Das SPD-Konzept „Bezahlbares Wohnen in der sozialen Stadt" benennt klare Schritte zu einer sozialen Mietrechtspolitik:

- Mietpreisbegrenzungen soll es nicht nur für Bestands-, sondern auch für Neuvermietungen geben. Bei diesen soll die Miete nicht mehr als 10% über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen.
- Bei den Maklergebühren soll gelten: „Wer bestellt, bezahlt!", damit das ungerechte Abwälzen teurer Maklerprovisionen für Mietwohnungen auf Wohnungssuchende ein Ende hat.
- Zudem will die SPD den Wohnungs- und Städtebau fördern – durch verschiedene Förderprogramme von der kommunalen bis zur Bundesebene.

Die Menschen leben gerne in den großen Städten – mittendrin im Leben. Deshalb brauchen wir dort auch preiswerten Wohnraum, denn es darf nicht sein, dass unsere Städte auseinanderdriften in reiche Viertel und abgehängte Nachbarschaften: „Wir wollen Städte, in denen alle Bürgerinnen und Bürger miteinander leben", so Peer Steinbrück. *(IZ)*

Jubilarehrungen beim Herbstbrunch im Zöllerhannes

Im Oktober 2012 fand im Bürgerhaus Zöllerhannes der Herbst-Brunch des Ortsvereins statt, bei dem zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vorgenommen wurden. Arnold Wessel begrüßte die Anwesenden und Grußworte kamen auch von der Bürgermeisterin Gabriele Winter und dem Unterbezirksvorsitzenden Patrick Koch.

Langjährige SPD-Mitglieder bei der Jubilarehrung im Oktober 2012 (Foto: privat)

Nicht alle Jubilare waren anwesend, aber ein großer Teil (s. Foto) konnte die Urkunden und Anstecknadeln persönlich entgegen nehmen. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag zum Thema „Energie" von Hans-Peter Hörr und einem leckeren Brunch-Buffet von der Gaststätte „Zum grünen Laub".

Geehrt wurden für 60jährige Mitgliedschaft Reinhold Jung, für 40jährige Mitgliedschaft: Klaus Bauer, Klaus Becker, Uta Beyer, Friedrich Eichenauer, Gerda Feuerbach, Edgar Funk, Ingrid Gabel-Becker, Susanne Herbert, Gerd Lautner, Margot Mey, Edith Rabenau, Werner Rausch, Hans Sauter, Manfred Seibert, Edwin Lehr.

Auf 25 Jahre Mitgliedschaft können zurück blicken: Heike Rieß, Ingrid Zimmermann, Werner Nothnagel. Und 10 Jahre sind dabei: Iris Fichtner, Willi Stumpf und Hans Birli. *(IZ)*

Ihre gute Adresse in Griesheim

Hotel ★★★ · Café
NOTHNAGEL
Konditorei · Bäckerei

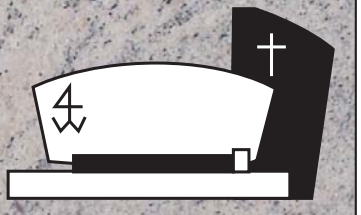
Wilhelm-Leuschner-Str. 67
64347 Griesheim
Telefon 06155/83700
Telefax 06155/837077
info@hotel-nothnagel.de
www.hotel-nothnagel.de

Stadion-Gaststätte Süd
Gepflegte Speisen und Getränke
bei gemütlicher Atmosphäre
Fußball live bei Sky auf Großleinwand
Auf Ihren Besuch freut sich
Michael und sein Team
VEREINSLOKAL DES SC VIKTORIA
Schülerstraße · Am Festplatz / Hegelsberghalle
Telefon 3348 · www.stadiongaststaette-sued.de

Diefenbach Malerbetrieb GmbH
Meisterbetrieb
Putz-, Maler-, Tapezier-,
WDVS-Arbeiten
Am Markt 1-3, Griesheim
Telefon 0 6155 / 22 46, Fax 7 64 81
E-Mail: maler.diefenbach@t-online.de

NI KO'S
Restaurant
Café
Pizzeria
MAKEDONIA
Inh. N. Chatzianidis
Haydnstraße 1
Telefon 0 61 55 / 46 79
64347 Griesheim
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
Deutsche Küche · Pizza

Bildhauerei – Grabmale
Jutta Rotenberger
Grabdenkmäler
Einfassungen
Grabanlagen
Grabinstandsetzung
Inschriften
Ornamente
Holzschnitzarbeiten



Karlstraße 42 · 64347 Griesheim
Telefon (0 61 55) 21 48 · Fax (0 61 55) 59 82
E-Mail: bildhauerei.j.rotenberger@t-online.de

Getränke Schneider
Griesheim
Rübgrund 10
Telefon
0 6155 / 58 88
0 6155 / 59 43
Haben Sie vor ein Fest zu feiern?
Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Möchten Sie Ihre Getränke direkt in den Keller geliefert haben?
Kein Problem, rufen Sie uns an!
Getränkemarkt · Getränkefachhandel · Heimdienst
Festbereich (Zapfanlagen- u. Festmöbelverleih usw.)
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 18 Uhr, Mittwoch und Samstag 8 bis 13 Uhr

(Foto: D. Hillbricht)

Termine

15. März
Mitgliederversammlung
mit Mitgliederehrung

Parteiöffentliche Veranstaltungen jeweils in der Gaststätte SC Viktoria ab 19.30 Uhr:

13. Februar
Heringsessen

09. April
Referat zum Thema Landtags-/ Bundestagswahl

25. Juni
Thema: NN

08. Juni
AsF-Flohmarkt vor dem Georg-August-Zinn-Haus von 8 bis 14 Uhr

20. Juli
Zöllerplatzfest
am Kalten Eck

Heinrich Höhl
Inh. Maraike Höhl

Friedrich-Ebert-Str. 98
64347 Griesheim
Telefon 0 61 55 / 21 78, Telefax 0 61 55 / 21 00

- Spenglerei
- Sanitäre Installationen
- Heizungsanlagen
- Kundendienst

TW

Repariere Hausgeräte aller Marken
Innerhalb Griesheims keine Anfahrtskosten

Thomas Wolf
Wilhelm-Leuschner-Straße 85
64347 Griesheim
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.30 -12.30 Uhr und 14 -18 Uhr
Sa 9.30 -12.30 Uhr, Mi nachmittags geschlossen
Telefonische Reparaturannahme:
Montag bis Samstag
Telefon 06155 / 66 50 96

HAUSGERÄTEKUNDENDIENST
Reparatur · Beratung · Verkauf

RANDNOTIZ ZUR

Hallenbad-Sanierung

Falsche Behauptungen werden auch durch ewige Wiederholungen nicht richtig: wenn die CDU Griesheim behauptet, der Neubau eines Hallenbades wäre besser und billiger gewesen, so behauptet sie das wider besseren Wissens und Expertenmeinung.
Fakt ist: Ein Neubau wäre mindestens doppelt so teuer gekommen – alle Berechnungen der Fachplaner gingen von mehr als 15 Mio. € für einen Neubau (Kombi-Bad) aus. Vielleicht bekommt man einen Neubau für ein reines Hallenbad schon etwas günstiger, aber auch Kosten von nur 12 Mio. € sind immer noch das Doppelte, was uns jetzt die Sanierung des bestehenden Hallenbades kostet.
Und Griesheim hat nach der Sanierung technisch ein nagelneues Bad, das nach modernsten Anforderungen erstellt wurde – wie ein Neubau!
Immer wieder wird auch der Zeitplan kritisiert, dass jetzt die Eröffnung nach hinten geschoben werden muss.
Fakt ist: Von Anfang an war der vorgesehene Zeitplan sehr ehrgeizig. Bereits bei der ersten Präsentation haben dies die Planer deutlich gemacht. Es müsse alles wie „am Schnürrchen laufen“, um den Zeitplan einzuhalten. Zusätzliche Betonsanierungen, Beseitigung von Frost-Schäden im Dachgeschoss oder Vertiefung des Beckenbodens waren damals noch nicht vorgesehen, ließen aber die Arbeiten am Bau stocken unabhängig von Verzögerungen durch einige Baufirmen.
Wenn jetzt das Bad voraussichtlich erst im Frühsommer 2013 eröffnet, wird dies zumindest die Vereine freuen, die dann das neue Bad als erste austesten können.
Und noch ein Fakt: trotz verschiedener zusätzlicher Maßnahmen am Bau, bleiben die Kosten nach heutigem Stand im geplanten Rahmen von 6,2 Mio € – und da muss man den Planern einmal ein Lob aussprechen, die es geschafft haben, eine realistische Kostenschätzung vorzulegen. *(IZ)*